

fast 3700 Jahren schon Backöfen. Im 2. B. Mose, Kap. 8 B. 3, ferner 3. B. Mose, Kap. 2, B. 4 und Kap. 26, B. 26 u. s. w. finden wir bestimmte Nachrichten darüber aufgezeichnet \*) Wie diese Backöfen mögen beschaffen gewesen sein, darüber läßt sich nichts Gewisses auffinden. Goguet glaubt\*\*), daß es eher eine Art von Tortenpfannen, aus Lehm oder Thon geformt, gewesen wären, die sich leicht von einem Orte zum andern hätten transportiren lassen (?).

Der Teig ward in einem Backtroge geknetet \*\*\*) und bald mit, bald ohne Sauerteig (je nachdem die religiösen Gebräuche zum Andenken des Auszuges der Kinder Israels aus Aegypten es bedingten) genossen †). Der Gebrauch des Sauerteiges bei den Israeliten des alten Testaments setzt aber voraus, daß nicht alles Brod bloß dünne, sehr hart gebackene Fladen waren, sondern daß es auch bei ihnen ein Brod geben mußte, das von der Wirkung des Sauerteiges lockerer und leichter war. Es ist wohl unzweifelhaft, daß man die Erfindung des Sauerteiges dem Zufall zuschreiben muß, denn kaum ist anzunehmen, daß irgend Jemand bloß durch Nachdenken auf die Anwendung desselben gekommen sei. Vielleicht hat man diese Erfindung der Dekonomie und Sparsamkeit irgend einer Hausfrau zu danken, welche einen übriggebliebenen Rest alten Teiges bei neueingemengtem Mehl mit benutzen wollte, ohne die Wirkungen desselben vorher zu kennen. Erstaunt mag man allerdings gewesen sein, als man gewahr wurde, daß ein Stück alten Teiges von sauerem Geschmack, anscheinend halb verdorben, das Brod, dem man es beigemischt hatte,

\*) Nach den Aufzeichnungen des alten griechischen Grammatikers Suidas (Lexicon græco-latin. opera Ludov. Kuster. 3 Vol. fol. Cantabrig. 1705), von dem man jedoch nicht einmal genau weiß, wann er gelebt hat (Jölin, allg. Lex. 4. Thl. S. 531) und dessen Glaubwürdigkeit sehr bezweifelt wird (Bayle, histor. und kritisches Wörterbuch. Uebers. von Gottsched. Fol. Leipzig 1741. 1. Bd. S. 32. B.) — soll die Backöfen ein Aegyptier, Namens Annus, erfunden haben (vide voce *αφτος*, tom. I. p. 340).

\*\*) Goguet, Untersuchungen von dem Ursprung der Geseze, Künste und Wissenschaften bei den alten Völkern. Aus dem Franz. übersetzt von Hamberger. 4. Lemgo 1760. 1. Thl. S. 102.

\*\*\*) De Wette, Lehrbuch der hebräisch-jüd. Archäologie. 8. 2te Aufl. Leipzig 1830. S. 136.

†) 2. B. Mose Kap. 12, B. 8 und 15 bis 20 u. s. w.